

### III. THEATERVORSTELLUNGSPROJEKT “HOMO SAPIENS”

*“All the world's a stage,  
And all the men and women merely players;  
They have their exits and their entrances...”*  
William Shakespeare

#### III.1. DIE IDEE

In Zusammenarbeit mit dem Landestheater Chiabrera (Italien) und nach der Schulprogrammierung der dritten Stufe der Grundschule tauchte der Wunsch auf, ein künstlerisches Projekt zu organisieren, das Kindern helfen würde, historische Informationen über das Thema: „Die Erscheinung und die Entwicklung des Menschen in der Vorgeschichte“ zu verstehen und besser zu interpretieren. So wurde das Projekt “HOMO SAPIENS” geboren, in dem sich anhand einer energischen, collageartigen Theatervorstellung die SchülerInnen selbst als Individuum und als menschliche Gemeinschaft darstellen konnten. Das erlaubte den Kindern einerseits, unvergessliche Gefühle einer wahren Performance zu erleben, andererseits aber auch noch tiefer die Ursprünge der gesamten Menschheit zu reflektieren.

Die künstlerische Idee war die Entdeckung von Bildern, Musik und Ausdrucksbewegungen unserer Kinder in den verschiedenen prähistorischen Kulturen der Welt. Natürlich können wir uns nur die Gewohnheiten der Stämme und der verschiedenen Sippen des Urmenschen vorstellen, auch wenn es in verschiedenen afrikanischen oder australischen Gebieten, auf pazifischen Inseln oder in den arabischen Ländern noch immer Traditionen und Bräuche gibt, die faszinierende Ideen geben können. Also haben wir gemeinsam unsere Musik- Bild- und Tanzausdrucksformen in kreativer Weise mit unterschiedlichen Atmosphären und Themen kombiniert, mit ihnen fantasiert, experimentiert und improvisiert.

#### III.2. SOZIALPÄDAGOGISCHE / KULTURELLE KONTEXTE

Nach der erfolgreichen Realisierung des Projektes, das den traditionellen Kulturen der verschiedenen Länder und Regionen Italiens gewidmet war, hatten wir genug Erfahrung und Kraft gesammelt, um uns weiter zu entwickeln und ein noch größeres und mutigeres Theatervorstellungsprojekt zu realisieren, in dem sich die Kinder dem Theater nähern, seine Struktur kennenlernen durften und Protagonisten sein konnten. Es sollte eine unvergessliche Bühnenproduktion entstehen, mit allem, was dazu gehört: die theatralische Beleuchtung, die Kostüme, der eigene Auftritt.

In Übereinstimmung mit dem Lehrplan der Schule sollte das Thema „Die Erscheinung und die Entwicklung des Menschen in der Vorgeschichte“ behandelt werden. Dieses Projekt bot eine gute Möglichkeit, sich sowohl im musikalischen Bereich als auch durch Tanz und Bildende Kunst dem Thema zu nähern. Auf diese Weise wurde eine echte Theatervorstellung geschaffen, in der die Sprachen der darstellenden Kunst und der bildenden Kunst im Zentrum der gestalterischen Auseinandersetzung standen.

#### III.3. METHODE / WERKZEUGE

In einer Art „Musik / Tanz / Kunst Labor“ sollte in einem gemeinsamen Projekt eine die collageartige, formen- und farbenreiche Theatervorstellung „Homo Sapiens“ entstehen, die

sich dem Thema der Vorgeschichte der Menschheit widmete. Dank der Zusammenarbeit von drei Künstlern und den Lehrkräften der Schulen sollten die Kinder nicht nur die Protagonisten der Performance sein, sondern auch das Bühnenbild, die Bühnenobjekte und alle Dekorationen vorbereiten.

Der erste Teil der Vorbereitungsphase des Projekts wurde in Form des traditionellen Schulunterrichts durchgeführt. Nachher wurde die Methode eines Kunstlabors angewendet, ein gemischtes System aus praktischen Laboraktivitäten.

Jeder Musikunterricht wurde mit grundlegenden Unterrichtsschritten gehalten, wie im vorherigen Projekt. ◀ S. 2-3.

Übersichtstabelle ▶ S. 8.

### III.4. DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

- **Erkundung:** → Vorträge der Künstler- und Lehrer mit dem theoretischen und visuellen Teil des Themas;
- **Imagination / Exploration:**
  - 🎵 → Erforschung der Klangeigenschaften, Möglichkeiten des eigenen Körpers / Body Percussion;
  - 🎵 → Erkundung der klanglichen Möglichkeiten einfacher Klangobjekte wie: verschiedene Holzstücke, Kisten mit Samen / Steinchen etc...;
  - 🎵 → Mit den Kindern wird das Studium von binären und ternären Rhythmen durchgeführt;
  - 🎵 → Vertiefung / Festigung den grundlegenden musikalischen Prinzipien: ◀ S. 8;
  - 🎵 → Reflexion über die Geburt von Musikinstrumenten;
  - 🎵 → Erforschung der Welt der Vokale und Konsonanten der italienischen Sprache;
  - 🎵 → Verständnis, Nutzung und Verwaltung der verschiedenen Intonationen der Stimme, basierend auf den vorgestellten Emotionen und Situationen / Gruppengesang;
  - 🎨 → Entwicklung des Verständnisses und der Fähigkeit, Bilder und künstlerische Botschaften zu lesen und in eigener Weise zu interpretieren;
  - 🎨 → Vertiefung und Festigung der Nutzung der visuellen Sprachelemente;
  - 🎨 → Erklärung von grundlegenden Prinzipien der Komposition:
    - Proportionen der Flächenaufteilung;
    - Prinzipien und Konzepte der Zusammenfassung von "klein" / "etwas größer" / "dominant" / "riesig";
    - Statisches / dynamisches Objekt;
    - Prinzipien von Kontrast und Nuance in Formen und Farben;
  - 🎨 → Aktivierung der Fantasie der Kinder, ausgehend von einem gegebenen thematischen Reiz;
  - 🎨 → Skizzierung der elementaren Prinzipien der Komposition;
  - 🎨 → Das Experimentieren mit verschiedenen Geweben / Färbetechniken und der Verwendung unterschiedlicher Materialien;
- **Interaktion:** → Realisierung nach den Leitlinien:
  - des großen Gemeinschafts-Projekts

- bis hin zur Entwicklung kleiner Details und Personifizierung der Partizipation jedes Einzelnen.
- **Konklusion / abschließende Phase:** → Organisation der Veranstaltung.

### III.5. DAUER UND TEILNEHMERZAHL

⌚ 18 Doppelstunden pro Klasse + mindestens doppelte (von unseren Künstlerteam freigegebene) Zeit für die Vorbereitungsarbeit, Planungen, Sammlung usw.

⌚ 5 Doppelstunden hatte jeder Künstler + 3 Doppelstunden umfasste die Zusammenarbeit des Künstlerteams.

👤 Teilnehmerzahl: 17 – 25 Kinder pro Klasse. Zweite / Dritte Stufe Grundschule. Insgesamt 12 Klassen, ca. 220 Kinder.

### III.6. VERLAUF

- **Erklärung / Projektbesprechung:** Präsentation des Projekts. Ausflug ins Theater. Besprechung mit Theatermitarbeitern etc.
- **Festigung / Intensivierung:** Anhand der Vorträge des Künstler- und Lehrer- Teams wurden den Kindern visuelle / informative Quellen aus den historischen Epochen des Menschen in der Vorgeschichte nahegebracht. Für jede Lektion wurde das historisch-künstlerische Material anhand der Kunst einer bestimmten historischen Periode vorbereitet.
- **Kommunikation / Relation / Erfindung:** Dialoge und Debatten / Strukturierung des gemeinsamen Aktionsplanes.
- **Interaktion:** Jede Klasse hat ein Thema gefunden, für das in den Bereichen Musik und Tanz eine kleine Vorführung von 3-5 Minuten geplant wurde.
  - Gemäß den musikalischen Prinzipien wurden Klänge, perkussive Rhythmen und Geräusche organisiert.
    - 🎧 N°7. "Grotte" ..... www
    - 🎧 N°8. "Cavallo" / "Pferd" ..... www
    - 🎧 N°9. "Sommer" ..... www
    - 🎧 N°10. "Magier der Vokale" ..... www
  - Tanz wurde von Kindern in der Sprache der Gesten und der körperlichen Bewegung erlebbar.
  - In der Malerei wurden Formen und Farben, Rhythmus von Flächen und Raum, emotionale Färbungen, Schattierungen und Intensitäten menschlichen Gefühlen im Konzept eines großen Bühnenbildes erarbeitet. Die Kinder wurden mit dem Thema "MEIN PORTRÄT" auf Stoff, im Maßstab 1:1 beschäftigt. In einem konzeptionellen Sinne wurde "Stück für Stück" ein bühnenreifes "Porträt" jedes Einzelnen und der Menschgemeinschaft präsentiert.

- Materialien und Technologien: Malerei auf Stoff, Temperafarben, Acrylfarben, Textilfarben, MDF, Holz, Eisendraht, Stoffdekoration mit verschiedenen Materialien wie Halsketten-Kügelchen, die Bänder, Papiermaschee für die Maske usw.

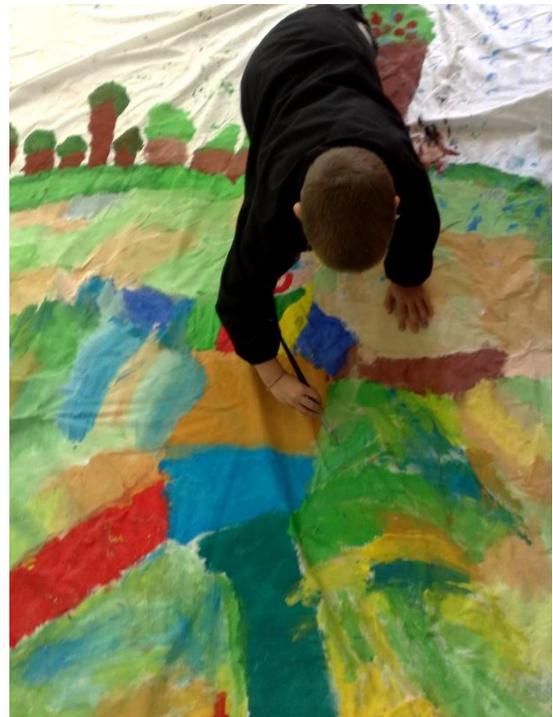


Abbildung 7. Interaktionsphase des Projekts  
"HOMO SAPIENS"  
MUS-E Savona, 2011.

- **Die abschließende Phase:** Organisation der gemeinsamen Theatervorstellung von ca. 50 Minuten → Jede Klasse hat eine kleine Performance in Form Gesang + Tanz / Bewegung von 3-5 Minuten für das Thema „Der Mensch“ vorbereitet.
  - Zusammenarbeit mit den Bühnentechnikern des Theaters bei der Montage der Dekorationen und des Bühnenbilds.
  - Zusammenarbeit mit den Licht- und Tontechnikern bei der Beleuchtung der gesamten Vorstellung.
  - Planung gemeinsamer Bewegungen aller Klassen von der Schule bis zu den internen Bewegungen im Theater.

### III.7. KUNSTBEZUG

Die Durchführung des Projektes brachte ein eindrucksvolles Ergebnis. Die hängenden Stoffwände und -stufen des Bühnenbildes im Großen Saal des Theaters wurden in ein Gesamtkunstwerk transformiert, indem sich individuelle Lösungen in das gemeinschaftliche Gesamtbild einfügten. Die Technik der Kollage, mit ein bisschen Fantasie, eignet sich als architektonische Gestaltungstechnik für eine große Bühnendekoration und symbolisiert zugleich das gemeinschaftliche Gefüge („Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ - Aristoteles).

Kindern entwarfen auf diese Weise mit der ihnen eigenen Imagination die Funktion, die Formen und die Farben des Bühnenbildes der gemeinsamen Theaterperformance. Sie erfanden ein architektonisches Gesamtbild, das thematisch und funktional eng verwandt war mit der endgültigen Vorstellung.

Kinder lernen so Akzeptanz und Respekt für den Wert einer kleinen Leistung. Und es entsteht Kreativität während der Vorbereitungsphase der gemeinsamen Performance. Die intensiven Probezeiten fördern die Konzentration und verlängern die Aufmerksamkeitsspanne.

### III.8. SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZEN

#### III.8.1. SELBSTWERTGEFÜHL

Für Kinder (und Erwachsene) ist es sehr wichtig, nicht vergebens zu arbeiten. Leider wandern im Schulalltag die Arbeiten der SchülerInnen normalerweise in einem Papierkorb, gleichgültig, ob es sich um die Arbeiten von zwei Stunden oder zwei Monaten handelt. Ein Theatervorstellungsprojekt wie dieses hilft den SchülerInnen, den vollständigen Kreativitätsprozess zu erleben und ein eigenes Kunstwerk als Resultat dieses Prozesses zu genießen.

#### III.8.2 SOZIALKOMPETENZEN

Mithilfe dieses Projekts wurde den Kindern eine wunderbare Chance gegeben, einen starken Sinn für Zusammenarbeit zu entwickeln, in Beziehung zu anderen zu treten und aktiv in der Gruppe zu agieren. Gleichzeitig wurde den interessierten Kindern ermöglicht, zum persönlichen Ausdruck zu finden. Das übergeordnete Statement lautete: „Es gibt immer Platz für Menschen, die etwas für das Wohl der Gemeinschaft machen wollen.“

Im Laufe des Projekts wurde für die einzelnen Schüler deutlich, dass sie ein Teil von etwas Größerem sind. Sie verstehen, dass die Arbeit jedes einzelnen Kindes etwas zum gemeinsamen Projekt beiträgt. Diese Art von Zusammenarbeit mit anderen Klassen hilft den

Kindern, sich als ein Teil einer größeren Gesellschaft zu erfahren und die Schulgemeinschaft wahrzunehmen.

### III.9. BERUFSORIENTIERUNG

Die SchülerInnen haben nicht nur einen Ausflug in das Landestheater Chiabrera gemacht, sondern tatsächlich auch dort „gearbeitet“. Es wurde den Kindern bewusst, dass Kunst kein einem „Museumstheater“ angeschlossenes Objekt, sondern Teil des Lebens ist.

Bei einem der Treffen mit Theatermitarbeitern erhielten die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Fragen zur Welt des Theaters zu stellen, was sicherlich ihre Vision für die Zukunft bereichert hat.

### III.10. VERBINDUNG MIT DEN ELTERN

Ein häufiges Schulproblem ist der Umstand, dass die Schule mit den Eltern oft zu wenig Kontakt hat. Viele Eltern glauben, dass die Schule ein „Kinderparkplatz“ ist. Jedes außertourliche Projekt – z. B. mit einer seriösen Theatervorstellung - hilft diesen Kontakt zu intensivieren.

Am Ende des Projekts haben die Kinder die Möglichkeit, mit ihren Eltern zu einer von ihnen organisierten Vorstellung zu kommen und zusammen einzigartige Gefühle von Erfolg und Freude zu erleben, indem sie an einer echten Theateraufführung teilnehmen dürfen. Natürlich war das eine fantastische Leistung, die SchülerInnen gemeinsam mit ihren Eltern in ein Theater zu bringen. In diesem Fall hat die Schule die traditionelle Rolle eines Ortes der Wissens- und Kulturvermittlung eingenommen. Den Eltern wurde demonstriert, dass die Kinder nie zu jung sind für eine Theatervorstellung. Mit einem ernsthaften Engagement und mit Professionalität können alle Ziele erreicht werden.

### III.11. SCHWIERIGKEITEN UND FEEDBACK

Für ein Kunst- Lehrerteam war ein solches Theaterprojekt, sowohl in einem streng künstlerischen Sinne als auch organisatorisch und finanziell nicht so leicht zu realisieren. Es gibt relativ viel „extra“ Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Projekts. Auch wenn alle Beteiligten mit so viel Enthusiasmus und Überzeugung gearbeitet haben, um etwas sehr Wichtiges für Kinder und das gesamte MUS-E Projekt zustande zu bringen, war doch die Notwendigkeit, das Geld für die zusätzlichen Kosten aufzutreiben, ohne Zweifel ein großes Thema. Hier sei Danke gesagt für die finanzielle Hilfe der Eltern und der Generalsponsoren MUS-E Savona.

Eine Vorstellung mit etwa 220 Kindern auf der Bühne eines professionellen Theaters zu präsentieren, war auch organisatorisch eine sehr komplexe Aufgabe. Dank der Hilfe von Lehrkräften aus den Grundschulen von Savona und einer perfekten logistischen Planung für jede Bewegung der Schulklassen gelang es uns, zu dem wirklich hervorragenden Ergebnis zu kommen. Die pure Freude und Zufriedenheit der Kinder und die Wertschätzung des Publikums haben alle Bemühungen und Opfer dieses Projekts gerechtfertigt.

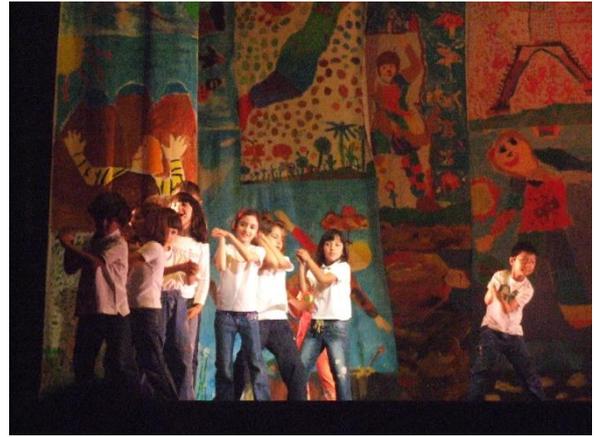


Abbildung 8. Fotos aus der Vorstellung des Projektes "HOMO SAPIENS"  
Landestheater Chiabrera, MUS-E Savona, 2011.

DAUER MIN.	UNTERRICHTSSCHRITTE	METHODE/DURCHFÜHRUNG	TEILZIELE
2	Begrüßung	Einführung / Themendarstellung	Im Unterricht ankommen
5-7	Körperaktivierung	Mit ausgestreckten Armen (nach oben) dann nach unten fallen lassen, nun sich wieder langsam aufrichten.  Schulter kreisen zur Entspannung der Schultermuskulatur. Brustkorb weit! Mit freien Armen aufrollen.	Körperliche Aktivität. Verspannung - abbauen. Dehnung.  Lockerung des ganzen Körpers.
5-10	Atemarbeit	Marcato mit "S", "T", "P", "F" Übung mit "S" über relativ langen Zeitraum.	Stütze spüren. Vorbereitung der Stütze für Legato.
10-15	Einsingübungen	Lautbildung mit geschlossenem Mund. (Übung Halbtonschritte)  Stimmbildnerische Parameter integrieren. Gezielte Übungen:  „Si-si-si-sa“ in Halbtonschritte  „Mi-ni-mi-ni-mi... - mo“ Eintonschritte  (Übung „a la scala“)  “a-e-i-o-u“ auf einem Ton  „Vie-ni-tu-u-u-u-u-u“  “Wie-so-o-lieb-so-o-lieb“ usw...	Vorbereitung der Stimmbänder in weicher Weise. Lockerung des Stimmapparats. Kieferlockerung.  Um Stimme zu fokussieren (bündeln).  Klang entwickeln zu einer runden Klangqualität. Qualität des Klangs zu bestimmte Musikliteratur vorbereiten.
15-30	Ausgewählte, vom Lehrer, zusammen mit Schüler evaluierte und gewünschte Musikliteratur.	Zuerst den Text sprechen lassen, dann - singen. Arbeit mit dem Kehlkopf. Gute Grundspannung – Legato. Ausdruckswillen bestärken. Bilder dazu kreieren.	Die Interpretation, die durch den Sinn des Wortes und Emotion motiviert ist. (Im Rahmen der Situation und im Zusammenhang mit Stil.)
3	Stundenabschluss	Abschließende Reflexion	Positive Verstärkung

## ERKLÄRUNG DER SYMBOLE

 →	Engagement im Musikbereich
 →	Engagement im bildenden Kunstbereich
	Dauer
	Teilnehmerzahl
	Verweis zu einem anderen Teil des Textes
 N°.... www	Verweis auf YouTube Chanel mit der Aufnahme: Inna Savchenko